

*Zwei Lieder
für hohe Stimme und Gitarre*

*Wohlauf, die Luft geht
frisch und rein*

Das Frankenlied

Die letzte Hose

nach Texten von

*Joseph Victor von Scheffel
(1826-1886)*

bearbeitet von Stefan Grasse

Schwierigkeitsgrad für Gitarre: Mittelstufe / 5 Seiten

www.stefan-grasse.de

Order No. Xolo DS 3011

© Xolo Music 2019

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

Valentin Eduard Becker (1814-1890)

Text: Victor von Scheffel (1826-1886)

Bearb. von Stefan Grasse

Gesang

Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt, muß ro - sten! Den

Gitarre

G.

al - ler - schön - sten Son - nen - schein läßt uns der Him - mel ko - sten. Drum

Git.

G.

reich mir Stab und Or - dens - kleid der fah - ren - den Scho - la - ren, ich

Git.


G.

will zur schö - nen Som - mer - zeit ins Land der Fran - ken fah - ren. Val - le -

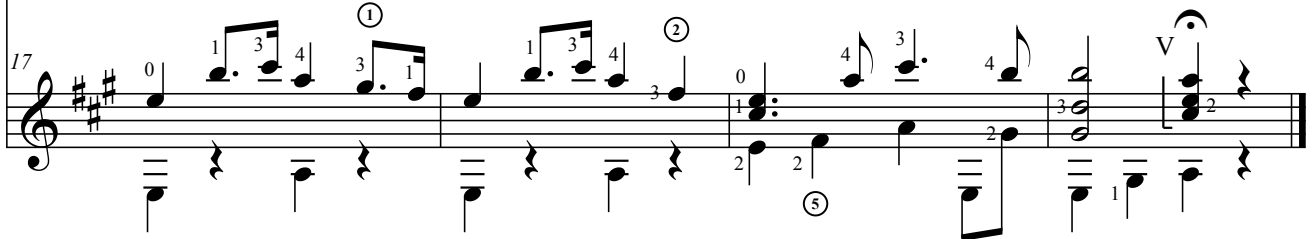
Git.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

17

G. 

ri, val - le-ra, val - le - ri, val - le-ra, ins Land der Fran - ken fah - ren.

17 

Git.

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,
schwer ist das Korn geraten;
sie können auf des Maines Flut
die Schiffe kaum verladen.
Bald hebt sich auch das Herbst an,
die Kelter hart des Weines;
der Winzer Schutzherr Kilian
beschert uns etwas Feines.
Valleri, valleri, valleri, valleri,
beschert uns etwas Feines.

Wallfahrer ziehen durch das Tal
mit fliegenden Standarten,
hell grüßt ihr doppelter Choral
den weiten Gottesgarten.
Wie gerne wär ich mitgewallt,
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!
So muß ich seitwärts durch den Wald
als rüdig Schäflein traben.
Valleri, valleri, valleri, valleri,
als rüdig Schäflein traben.

Zum heiligen Veit von Staffelstein
komm' ich emporgestiegen
und seh die Lande um den Main
zu meinen Füßen liegen:
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau
umrahmen Berg und Hügel
die breite, stromdurchglänzte Au,
ich wollt, mir wüchsen Flügel!
Valleri, valleri, valleri, valleri,
ich wollt, mir wüchsen Flügel!

Einsiedelmann ist nicht zu Haus,
dieweil es Zeit zu mähen;
ich seh ihn an der Halde draus
bei einer Schnittrin stehen.
Verfahner Schüler Stoßgebet
heißt: Herr, gib uns zu trinken!
Doch wer bei schöner Schnittrin steht,
dem mag man lange winken.
Valleri, valleri, valleri, valleri,
dem mag man lange winken.

Einsiedel, daß war mißgetan,
daß du dich hubst von hinnen!
Es liegt, ich seh's dem Keller an,
ein guter Jahrgang drinnen.
Hoiho! die Pforten brech ich ein
und trinke, was ich finde.
Du heiliger Veit von Staffelstein,
verzeih mir Durst und Sünde!
Valleri, valleri, valleri, valleri,
verzeih mir Durst und Sünde!

Die letzte Hose

Irische Volksweise
Joseph Victor Scheffel, um 1855 (1826-1886)
Bearb. von Stefan Grasse

Langsam, mit tiefem Gefühl.

Gesang

Letz-te Ho-se, — die mich schmü-ckte, fah-re wohl! Dein Amt ist aus. Ach, auch

Gitarre

G.

dich, die — mich ent-zück - te, schleppt ein An - drer nun nach Haus. Sel - ten

Git.

G.

hat an sol - chen Paa - res An - blick sich ein Aug' er - quickt! ———— Fein - ster

Die letzte Hose

13

G.

Win - ter - bux - king war es, groß - ka - riert und nie ge - flicht!

IX VII

13

Mit Gesang und vollen Flaschen
 Grüßt' ich einst in dir die Welt;
 Zum Hausschlüssel in der Taschen
 Klang noch froh das bare Geld.
 Aber längst kam das Verhängnis,
 Die Sechsbätzner zogen fort,
 Und das Brückentorgefängnis
 Ist ein dunkler stiller Ort ...

Längst verschwand, was sonst versetzlich,
 Frack- und Rock- und Mantels Pracht.
 Nun auch du! Es ist entsetzlich!
 Letzte Hose, gute Nacht!
 Tag der Prüfung, o wie bänglich
 Schlägt mein Herz und fühlt es hell:
 Alles Ird'sche ist vergänglich
 Und das Pfandrecht schreitet schnell!

Nirgends winkt uns ein Erlöser,
 Letzte Hose! Es muß sein!
 Elkan Levi, dunkler, böser
 Trödler, nimm sie! Sie sei dein!
 Stiefelfuchs, du alter, treuer,
 komm und stütz' mein Dulderhaupt!
 Noch ein einziger Schoppen Neuer
 Sei dem Trauernden erlaubt.

Dann will ich zu Bett mich legen
 und nicht aufstehn, wenn's auch klopft,
 bis ein schwerer goldner Regen
 unverhofft durchs Dach mir tropft.
 Zeuch denn hin, die ich beweine,
 grüß' den Rock und 's Kamisol!
 Weh! schon friert's mich an die Beine!
 Letzte Hose, fahre wohl!